

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 32.

Dienstag den 8. Februar

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Prämumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Auf dem gestrigen Balle wurde eine goldene Broche mit weißer Blume gefunden; ferner sind dahier abgegeben worden ein Schleier, eine Botanisirbüchse und ein Schlüssel. Die Eigenthümer können diese Gegenstände hier in Empfang nehmen.

Wiesbaden, 7. Februar 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

## Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 10. Februar, Vormittags 11 Uhr, sollen auf der Herzoglichen vormals von Rettberg'schen Rhein-Au bei Biebrich

2 fette Ochsen und

5 fette Schweine

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Ueberfahrt nach der Au geschieht unentgeltlich kurz vor dem Versteigerungstermin, und wird ein Rachen am Gasthaus zur Krone in Biebrich zu diesem Zweck bereit gehalten.

Wiesbaden, den 4. Februar 1853.

356

Herzogliche Oekonomie-Verwaltung der Rheinau.

Bei **Bernh. Kochendörffer** werden folgende Grundstücke einzeln in Pacht abgegeben:

45 Ruthen 77 Schuh Acker auf dem Mosbacher Berg, zwischen Christ. Bücher,

68 " 88 " Acker auf dem Leberberg, zwischen Hundertmark.

47 " 36 " Acker im mittlern Hainer, zwischen Friedrich Thon.

26 " 37 " Acker auf dem alten Erbenheimer Weg, zwischen Conrad Heus.

69 " 45 " Acker ober dem Pflugsweg, zwischen Maria Hahn.

95 " 13 " Acker mit 16 Bäumen in Ueberhofen, zwischen Fried. Müller.

89 " 75 " Acker mit 23 Bäumen auf den Rößern, zwischen Georg Cramer. 387

**Gelbe Weinflaschen**, Halbmaas und Schoppen, Schoppengläser, gangbarste Muster, zu den billigsten Preisen bei

392

**C. G. Deucker**, Langgasse No. 6.

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben:

## Die kleine Zauberin

in jedem Sinne des Wortes. Ein unentbehrliches Schatzkästlein für Damen, besonders für junge Fräulein, welche durch tiefe Blicke in die Geheimnisse der Zukunft und der Herzen, durch magische Einwirkungen auf die Gemüther und Gefühle Anderer, durch ein bezauberndes Benehmen in geselligen Kreisen und durch geheimnißvolle kosmetische Mittel die Herzen Aller für sich gewinnen mögen. Zum Heil der Damenwelt aus den Schätzen der Weisheit aller Jahrhunderte an's Licht gestellt von **Beu Chocma**, dem Sohne der Weisheit. Mit dessen Portrait und mehreren Zauberbildern. Geheftet. Preis 36 fr.

Das Büchlein leistet vollständig, was der Titel verspricht. Es ist das reichste Schatzkästlein für den Zauber der Schönen, die unerschöpflichste Quelle geselliger und erheiternder Unterhaltung. Mit Leichtigkeit lehrt es die Erforschung der Zukunft und die Geheimnisse der Herzen, sowie zugleich die erprobtesten Schönheitsmittel, die amüsantesten Kartenkünste, Charaden, Räthsel, Rebus, dramatisirten Sprichwörter, also eine wahre Fundgrube des Vergnügens und der geselligen Freuden. Darum ihr holden Zauberinnen, nehmet die vielleicht zu einem eiteln seidnen Bande bestimmten 36 fr. und kauft Euch dieses unvergängliche Schatzbüchlein; jenes kann Euch höchstens ein wenig schöner, dieses aber wird Euch zu wahren Zauberinnen machen. 404

## Amerikanische Gummischuhe

en gros & en detail

von **N. Fridberg** in Mainz,

Schustergasse Lit. C., No. 100, der Quintinskirche gegenüber.

Ich empfehle mein großes Lager von acht amerikanischen Gummischuhen für Herren, Damen und Kinder, welche sowohl in vorzüglicher Qualität als eleganter Facon nichts zu wünschen übrig lassen, von 1 fl. 20 fr. bis 4 fl. 30 fr., sowie feinen amerikanischen Gummifirniß zu 12 fr. per Flacon.

Zugleich mache ich auf eine Parthie Gummischuhe mit Ledersohlen aufmerksam, die ich zu bedeutend herabgesetztem Preise erlasse. Wiederverkäufer genießen besondere Begünstigung. 222

## Alzeher flüssige Kunstseife

ist fortwährend zu haben Ellenbogengasse No. 1 bei **P. Mohr**. 182

Bezug nehmend auf die Anzeige in Nummer 24 des Tagblatts, von „Mehreren Gästen“ unterzeichnet, fühle ich mich veranlaßt denselben für die in dieser Anzeige ausgesprochene Anerkennung meiner Wirthschaft, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

405

**Philipp Nieser**  
zum Bären in Bierstadt.

## Verloren.

Ein **Taschentuch** mit Stickerei und Spitze ist Mittwoch Abend in den 4 Jahreszeiten verloren worden. Der Ueberbringer erhält eine **gute** Belohnung bei **G. Abler** in der Nerostraße. 400

Am Sonntag den 6. Februar ist auf dem Weg von der Taunusstraße bis zum Gasthaus zur Rose eine **goldene Broche** mit einem rothen Stein verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 406

## Großherzogl. Darmstädt. fl. 25 Loose.

Ziehung am 13. Februar d. J.

Haupttreffer fl. 20,000 — 4000 — 2000 — 1000 *ic.*  
Original-Loose cursmäßig und für diese Ziehung à 2 fl. 20 fr.  
das Stück bei **Hermann Strauss.** 364

Wieder angekommen in vorzüglichster Qualität **Kräuter-Butter** (Schmelzbutte) per Pfund 30 fr., **Honig** per Pfund 16 fr. bei **J. Ph. Reinemer,** Marktstraße. 389

Täglich frische **berliner Pfannekuchen** bei **Oswald Beisiegel.** 389

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Ausputzen der Bäume**, sowohl in den Gärten als wie auch auf dem Felde.

**N. Bickelmeyer,** Gärtner, Faulweidenbrunnenweg.

Auch können Bestellungen bei Frau Dött ober dem Uhrthurm im rothen Mann gemacht werden. 407

## Gesuche.

Ein praktischer Oekonom, der überall selbst Hand anlegt, schon 3 Jahre ein großes Gut verwaltet und die besten Zeugnisse besitzt, sucht seine jetzige Stelle unter sehr billigen Bedingungen zu verwechseln. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 408

Es wird ein Kapital von **3200 fl.** gesucht gegen eine Versicherung von 10,865 fl. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 409

Es werden **8000 fl.** auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 410

## Briefkasten.

D. W. R. F. Anonyme Inserate können nicht aufgenommen werden; wir erwarten darüber das Weitere. — Mainz, R. N. Ist zur Aufnahme nicht geeignet; wenn von dem Einsender über die Einlage binnen 14 Tagen nicht verfügt wird, werden wir solche der Armenbüchse übergeben.

Wiesbaden, 8. Februar 1853.

Die Redaction des Tagblatts.

## Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Markt No. 42 ist in der zweiten Etage ein Logis von 3 Zimmern, 2 Cabinetten, 2 Mansarden, Keller, Waschküche ic. vom 1. April an zu vermieten. 371
- Burgstraße bei Chr. Störkel ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer, Holzstall, auf den 1. April zu vermieten. 372
- Burgstraße No. 13 ist ein Zimmer mit Alkoven an einzelne Personen zu vermieten. 241
- Doxheimerweg ist das Landhaus No. 1 c mit Hintergebäude und Garten, ganz oder getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Auch ist dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 276
- Ed des Heidenbergs in No. 58, am Brunnen, gegen Herrn Rufus Walther über, ist im Seitenbau der zweite Stock, bestehend in 2 Zimmern, Küche, ein auch zwei Dachzimmern, einer Kammer, Waschküche und Bleichplatz auf den 1. April zu vermieten. 46
- Ed der Nerostraße No. 25 sind im zweiten Stock 2 vollständige Logis, das eine mit, das andere ohne Möbel, nebst 2 freundlichen Dachlogis, auf den 1. April zu vermieten. 411
- Faulweidenbrunnenweg bei Gärtner Hofmeyer ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten. Auch ist daselbst fortwährend Buchs zu haben. 412
- Geisbergweg No. 20 ist eine vollständige Wohnung zu vermieten und gleich oder den 1. April zu beziehen. 413
- Goldgasse No. 19 bei G. Wörner ist der dritte Stock zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. 330
- Goldgasse No. 5 bei Hrn. C. Baum ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. April zu vermieten durch H. Henckler, No. 25 Taunusstraße. 329
- Große Burgstraße bei Kupferschmied Medel ist ein großes möblirtes Zimmer zu vermieten. 426
- Große Burgstraße No. 4 bei G. Enders ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Dachkammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten und sogleich oder am 1. April zu beziehen. 195
- Heidenberg No. 50 bei Chr. Blum ist ein Dachlogis zu vermieten. 414
- Hochstätte bei Ph. Hildner ist im 2. Stock ein Logis zu vermieten. 415
- Hochstätte ist mein Wohnhaus mit Stall sogleich zu vermieten. Kiffel, Rathsdienner. 416
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther sind zwei kleine Wohnungen, eine im Hintergebäude und die seither von Schreinermeister Neeb bewohnte, auf den 1. April zu vermieten. Zu letzterer gehört eine große geräumige Werkstatt, sowie 2 bis 3 Kammern und Speicherräume. Außerdem ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage daselbst auf den 1. April zu vermieten. 51
- Kranz No. 5 ist ein Logis mit oder ohne Laden zu vermieten. 417
- Langgasse No. 6 bei G. Fauser ist im mittleren Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Speicherkammer und Holzstall, bis in April zu vermieten. 418
- Marktstraße No. 18 ist vom 1. April an eine ruhige Familie das von Fräul. Wolf bisher bewohnte Logis, bestehend in 8 Piecen, 2 Speicherkammern, Küche, Keller und Holzstall zu vermieten. Ebenso kann ein Zimmer mit 2 Cabinetten, möblirt, daselbst abgegeben werden. 337

- Mezgergasse No. 2 bei Wilh. Poths ist im mittleren Stock eine Wohnung im Vorder- und eine im Hinterhause, welche auch zusammengegeben werden können, auf den 1. April zu vermietthen. 202
- Mezgergasse No. 18 bei Färber Bergmann ist im dritten Stock eine vollständige Wohnung und eine im Hinterhaus mit Werkstätte auf April zu vermietthen. 419
- Mühlgasse No. 4 sind im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Cabinet; ferner Geisbergweg No. 14 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf den 1. April zu vermietthen. Näheres bei G. Haf. 248
- Mühlgasse No. 7 ist der dritte Stock auf den 1. April zu vermietthen. 281
- Kerostraße No. 10 bei Metzger Seilberger ist ein möblirtes Logis ganz oder auch theilweis zu vermietthen. 374
- Kerostraße No. 34 ist ein Logis im zweiten Stock, bestehend in Stube, Kammer, Cabinet und allem Erforderlichen auf den 1. April, sodann ein Logis im Hinterbau gleich auch später zu vermietthen. 420
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermietthen. 167
- Neugasse bei Christian Thon ist ein vollständiges Logis zu vermietthen und bis den 1. April zu beziehen. 203
- Obere Webergasse im Gasthaus zur Stadt Frankfurt ist bei Tapezierer Kimmel ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermietthen. 375
- Obere Webergasse in der Stadt Frankfurt ist das von Hrn. Dreher bewohnte möblirte Zimmer anderweit zu vermietthen. 421
- Saalgasse No. 21 sind 2 Logis auf den 1. April zu vermietthen. 376
- Schulgasse bei Wittwe Staab steht eine Wohnung zu vermietthen. 422
- Taunusstraße No. 25 ist ein Logis im Hofgebäude zu vermietthen. 174
- Untere Friedrichstraße bei Frau Hofrätthin de Laspée ist Parterre ein Logis von 4 Zimmern ic. zu vermietthen. 423
- Webergasse im Reichsapfel ist ein Laden nebst Zimmer zu vermietthen. 345

125 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Schuhmacher Kigel. 378

50 bis 170 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Conrad Bird, Mauergasse No. 1. 424

300 fl. bis 600 fl. liegen bei einem Stipendienfonds gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen in hiesige Stadt oder Umgegend bereit. Wo, sagt die Red. d. Bl. 425

## Stadtpost.

Wiesbaden, 7. Februar, Mittags 3 Uhr. Soeben verbreitet sich das Gerücht, Ihre Durchlaucht die Prinzessin Helene von Nassau sei verlobt mit dem regierenden Fürsten von Waldeck.

## Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 8. Februar: Der Weltumsegler wider Willen, Posse von G. W. Käder. Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.

# Bur Unterhaltung.

## Eine Freundin Napoleons.

Roman von Wilhelmine Lorenz.

(Fortsetzung.)

Herr Werner, Berthas Bruder, war indessen der glückliche Gatte einer braven Frau geworden, und Bertha waltete, getrennt von ihrer Mutter, als treue Gehülfin und Rathgeberin an der Seite der jungen Ehegatten, geliebt und geachtet von ihnen, wie von Allen, die sie kannten.

Am traulichen Familientische saßen eines Abends Herr Werner mit Frau und Schwester, als die Frau Hauptmännin Werner hereintrat. Eine seltene Erscheinung, denn kaum zwei oder dreimal des Jahres erschien sie bei ihren Kindern, und nicht mehrere Male kamen diese zu ihr.

„Ihr werdet Euch in Vermuthungen erschöpfen“, sprach die Eintretende zu den sie mit Ehrfurcht begrüßenden Kindern, „was mich heute zu Euch gringe, da doch kaum erst sechs Wochen verflossen, seit ich das leztmal hier war. Aber unerwartete Dinge verlangen unerwartete Besuche. Denkt Euch, da ist das klettenmärrische Weib, die Arnonia . . .“

„Die gelehrte Tante“? frug Bertha. Unter diesem Namen war in der Werner'schen Familie eine ferne Verwandte bekannt, die, nebst diesem Beinamen, auch nicht selten im Geheimen den der „Ueberspannten“ bekam. Unvermählt, abgezogen von der Welt und ihren Freunden, lebte Arnonia nur ihren Büchern.

„Nun ja, die Tante; wenn Du in Deiner leichtsinnigen Genügsamkeit sie auch vergessen zu haben scheinst, und nicht daran denkst, sie im Auge zu behalten, damit die Erbschaft uns nicht entgehe, und wenn ich nicht für Euch handelte . . . Aber es wird einmal nichts von dem erkannt, was ich für Euch thue . . .“

„Sie wollten von der Tante Arnonia sprechen, liebe Mutter“, unterbrach der besonnene Sohn mit bescheidener Frage die eifernde Mutter.

„Ja, das wollte ich. Nun denkt Euch, hat das verrückte Wesen erfahren, daß der Napoleon wieder auszieht, gegen den Norden diesmal, und da ist sie ganz und gar um ihr letztes Fünkchen Vernunft gekommen. Sie hat nicht mehr geschrieben, nicht mehr gelesen, nicht mehr gegessen und getrunken, noch geschlafen — und ist nur Tag und Nacht in den Zimmern umher gewandert, und hat vor sich hin gemurmelt. Bald deutsch, bald lateinisch, bald französisch, und wie die Sprachen noch alle heißen, deren Erlernung ihr das Hirn verbrannt. Und dazwischen hat sie wieder gerufen mit lauter Stimme: Bittre Tyrann, Deine Stunde ist gekommen! — Heute, bei frühem Morgen ist sie fort, Niemand weiß wohin. Ihre alte Dienerin hat nur gesehen, wie sie ein Paar Pistolen, einen Dolch und einige Geldrollen aus ihrem Bureau genommen, und nachdem sie dieses wieder fest verschlossen, aus dem Hause gegangen ist.“

Herr Werner lachte mit der Mutter über die Extravaganz der gelehrten Tante, und meinte, sie werde schon zurückkehren, wenn das Kohfeuer dieser neuen Narrheit in ihrem unglückseligen Gehirn ausgebrannt sei.

Bertha lachte nicht, sie hatte gelernt, tiefer zu schauen in die Phantasien Arnonia's und bange Ahnung ließ sie Schreckliches fürchten. Nach einer schlaflosen Nacht trat sie in Reifekleidern in das Cabinet ihres Bruders.

„Du entschuldigst mich wohl bei Deiner Gattin, lieber Ferdinand, daß ich ohne Abschied von ihr gehe“, redete sie Herrn Werner an.

„Du willst uns verlassen“? frug dieser überrascht.

„Nur für kurze Zeit, hoffe ich“.

„Und wohin gehst Du“?

„Du erräthst es nicht“?

„Nein“.

„Nun, dann zürne mir nicht, wenn ich es Dir verhehle“.

„Schwester, Du gehst doch keiner Gefahr entgegen“? frug besorgt der Bruder.

„Im Gegentheil, ich will Gefahr verhüten“.

„Du willst doch nicht die tolle Arnonia auffuchen“?

„Allerdings, lieber Bruder“.

„Zu solchem Unternehmen sehe ich aber doch nicht Deinerseits die Verbindlichkeit ein . . .“

Wohl aber ich, guter Ferdinand! unterbrach ihn Bertha, drückte ihm die Hand zum Lebewohl, und ging. Auf der Post erfuhr sie den Weg, den Arnonia genommen, und schon jenseit Frankfurt holte ihre Extrapostkutsche den Wagen ein, in welchem Arnonia der Straße nachreiste, welche die französische Armee mit ihrem Kaiser zog. So schnell als es ihr wegen der oft fehlenden Pferde möglich war, eilte Arnonia dem Marsche des Heeres nach. Bertha folgte ihr in einem gewissen Zwischenraume: nahe genug, um sie stets im Auge zu behalten; fern genug, um nicht von ihr bemerkt und erkannt zu werden. Erst in Posen war es den beiden Reisenden möglich, den mit reißender Schnelle von Dresden hierher geflogenen Napoleon zu erreichen. Hier hemmte der Kaiser zu kurzer Rast seine Gile, um die polnischen Hilfsvölker zu mustern, die vom ritterlichen Prinzen Joseph Boniatowsky geführt, mit ihm ziehen sollten zu Rußlands Steppen. Zur Hauptrevue vereint standen Frankreichs Krieger mit denen die Polen ausgerüstet, auf einer weiten Fläche an der Warthe. An der Spitze seiner glänzenden Generalität zog in seiner einfachen Uniform Frankreichs liegender Kaiser heran, begrüßt von begeisterten Zurufe der Polen, die noch immer dem schönen Traume nicht entsagt, daß der Sieger bei Austerlitz endlich sein gegebenes Wort lösen und ihrem gedrückten Lande wieder Unabhängigkeit und einen König aus ihrem Volke geben werde.

(Forts. folgt.)

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 7. Februar.)

**Adler.** Hr. von Stiestel, Ministerialrath a. Darmstadt. Hr. Kaulen, Kfm. aus Bielefeld. Hr. Dielemann, Oberförster aus Dillenburg. Hr. Overlach, Fabrikant aus Köln. Hr. Dörr, Fabr. a. Worms. Hr. Lynamd, Gentl. a. London. Hr. Graf von Jügelheim m. Gem. u. Dienerschaft aus Geisenheim. Hr. Henoch, Domänenrath aus Aachen.

**Grüner Wald.** Hr. Schuler m. Sohn a. Wallmerod. Hr. Nießer, Kfm. aus Nassau. Hr. Kaufmann, Kfm. a. Elberfeld. Hr. v. Zwiertein a. Geisenheim. Hr. v. Baumbach a. Kunkel. Hr. von Breidbach und Hr. v. Wingerode aus Höchst.

**Hof von Holland.** Hr. Winnen, Rent. a. Lahnstein. Hr. Ehrhardt, Bergverwalter a. Weilburg. Hr. May, Bergverwalter a. Diez. Hr. Vitzelson, Fabrikant a. Barmen. Hr. Gaumann Kfm a. Prag. Hr. Isschert, Kfm. aus Vallendar.

**Goldne Kette.** Hr. und Frl. Engelbrecht, Gutsbesitzer a. Herford.

**Tannus-Hotel.** Hr. Leisler, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Pelier m. Gem., Priv. aus Mainz. Hr. Fabe, Reg. a. Braubach. Frhr. v. Menshengen m. Gem. u. Drischt, Gesandter a. Frankfurt. Frhr. von Holzhausen m. Bed., Gesandter a. Frankfurt.

### Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
<b>Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</b>	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ , 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
<b>Limburg (Silwagen).</b>	
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.
<b>Coblenz (Silwagen).</b>	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
<b>Coblenz (Briefpost).</b>	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
<b>Rheingau (Silwagen).</b>	
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
<b>Englische Post.</b>	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
<b>Französische Post.</b>	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

### Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

#### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

#### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "

### Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 7. Februar 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	1483	1477	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
" 5% Metalliq.-Oblig. . . . .	85 $\frac{1}{2}$	85	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . . .	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35	34 $\frac{3}{4}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . . . .	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{3}{4}$	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .	51	50 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	—	43 $\frac{3}{4}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
" fl. 250 Loose b. R. . . . .	127 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{4}$	" 4% ditto . . . . .	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$
" fl. 500 " ditto . . . . .	—	194	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	93 $\frac{1}{2}$	93
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . . .	82	—	" fl. 50 Loose . . . . .	96 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	101 $\frac{3}{4}$	—	" fl. 25 Loose . . . . .	32 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{3}{4}$	Baden. 5% Obligationen . . . . .	103	—
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	42 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{3}{4}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 . . . . .	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{3}{4}$
" 1% . . . . .	23 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{1}{4}$	" fl. 50 Loose . . . . .	69	68 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate . . . . .	—	95 $\frac{1}{2}$	" fl. 35 Loose . . . . .	39 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . . . .	64 $\frac{1}{2}$	64	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	99 $\frac{1}{2}$	99	" 4% ditto . . . . .	—	99 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R. . . . .	56 $\frac{1}{2}$	56	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97 $\frac{1}{2}$	97	" fl. 25 Loose . . . . .	—	27 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . . . . .	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	96 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$
" Ludwigsh.-Bexbach . . . . .	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846 . . . . .	95 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	" 3% Obligationen . . . . .	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien . . . . .	314	312
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{3}{4}$	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . .	117 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{1}{2}$
" Sardinische Loose . . . . .	42	41 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S. . . . .	119	118 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	120	119 $\frac{3}{4}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	94 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	108 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{2}$	Disconto . . . . .	—	1 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105 $\frac{1}{2}$	105			

### Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen . . . . . 9. 46-45	20 Fr.-St. . . . . 9. 29-28	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'd'or „ 9. 56 $\frac{1}{2}$ -55 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. „ 11. 52	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21 $\frac{1}{2}$ -21 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. „ 9. 51 $\frac{1}{2}$ -50 $\frac{1}{2}$	Gold al Mco. „ 380-378	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.